

Abschlussrede 1. Vorsitzender - Bezirksversammlung 14.6.2009

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe TT-Freunde,

bei den letzten Bezirksversammlungen stand ich hier und hatte hin und wieder den Finger gehoben, um auf einige Missstände aufmerksam zu machen. Missstände seitens der Vereine, den Aktiven und vereinzelt auch der Kreise.

Heute bleibt mir das erspart.

Am 18. Mai vor vier Jahren wurde der TT- Bezirk Mittelrhein gegründet. Mit der Gründung waren die bisherigen alten Bezirke Aachen, Köln und Bonn-Sieg aufgehoben.

Mit einer überwältigten Mehrheit Ihrer Stimmen haben Sie mich zum 1. Vorsitzenden des neuen Bezirkes gewählt. Ebenso hatten Sie mir vor zwei Jahren vertrauensvoll Ihr Votum für weitere zwei Jahr als 1. Vorsitzenden gegeben.

Bei den Vorarbeiten zum Zusammenschluss der bisherigen Bezirke hatte ich schon bekundet, dass ich bei einer Wahl zum 1. Vors. nur so lange an der Spitze bleiben würde, bis der neue Bezirk fest verankert ist und sich in geregelter Fluss befindet. Dies ist nun nach vier Jahren erreicht. Ich werde also meinen Platz räumen und nicht mehr kandidieren.

Erlauben Sie mir daher eine kleine Rückschau mit einem Fazit.

Der Ehrenvorsitzende des Verbandes, Herr Bruno Dünchhein schrieb damals in einem Grußwort: **„Ich bin fest davon überzeugt, dass der „neue“ Bezirk eine Erfolgsgeschichte schreiben wird. Bündeln wir die Arbeit der hervorragenden Ideengeber und Aktivisten aller Teilregionen so, dass alles, was sich bewährt hat, eingebracht wird und zugleich Augen und Ohren offen bleiben für Neues“.**

Diese Bündelung ist in einer Manier gelungen, wie sie bei keinem der anderen noch verbliebenen vier Großbezirke erreicht wurde. Der TT-Bezirk Mittelrhein wird auf Verbandsebene sehr oft als ein gelungenes Vorzeigeobjekt im Hinblick auf die Verschmelzung von den drei Altbezirken genannt.

Vor vier Jahren hätte keiner von den Verantwortlichen im Bezirk behauptet, dass nach so kurzer Zeit eine Normalisierung des Spielgeschehens und der Administration eintreten würde, als ob es einen Zusammenschluss nie gegeben hätte.

Der Bezirk Mittelrhein steht heute nicht nur finanziell besser dar, als es die ehemaligen Bezirke je erreicht hätten, auch sportlich können wir mir Erfolgen aufwarten, hier besonders im Jugendbereich.

Die Erfolge bei den Jugendlichen des Bezirks sind nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass sich schon in den Vorbereitungszeiten zur Gründung eine engagierte Gruppe um Werner Stevens und weitere Jugendvertreter aus den ehemaligen Bezirken zusammengefunden hat, aus denen dann ein ebenso engagierter Jugendausschuss gebildet wurde, an der Spitze mit Werner Frings und später mit seinem Nachfolger Robin Baltes.

Diesen dreien, wie dem gesamten Jugendausschuss gilt meine besondere Anerkennung für ihren bis heute geleisteten Einsatz für unsere Jugend.

Ich will auch hier nicht den außergewöhnlichen Kraftakt derjenigen unerwähnt lassen, die sich dem Sportbereich für die Aktiven, die dem Jugendalter entwachsen sind, verschrieben haben. Hier gilt mein Dank Dieter Laibach und Klaus Heimers, die mit der Hilfe ihres Ausschusses für den Aufbau der Bezirksklassen und –Ligen sowie deren weitgehende reibungslose Fortführung gesorgt haben. Heute können wir sagen, der gesamte Sportbereich hat sich normalisiert. Natürlich gibt es noch Verbesserungswürdiges, aber wo nicht. Nichts ist statisch, alles ist in Bewegung. Änderungen wird es auch künftig weiter geben und geben müssen. Jüngstes Beispiel ist die Einführung von click-tt. Diese Einführung musste auch so manchen Widerstand überwinden und ist doch heute nicht mehr wegzudenken.

Jetzt komme ich auf die eben erwähnte Bündelung zurück, und erlauben Sie mir hier Selbstlob. Die Mitverantwortlichen im Vorstand, Hans Küpper, Ansgar Spürmann und Günter Tiling sowie der Vorstand mit seinen Ausschüssen haben zumindest in den ersten beiden Jahren Leistungen mit einem Zeitaufwand erbracht, die weit über die s.g. ehrenamtlichen Tätigkeiten hinausgehen. Diese Tätigkeiten wurden, damit Sie das nicht falsch verstehen, rein ehrenamtlich erbracht.

Ich glaube es wird keiner in der Bezirksführung beleidigt sein, wenn ich hier in diesem Zusammenhang, Günter Tiling meinen besonderen Dank für seine Arbeit abstatte. Nicht unerwähnt lassen möchte ich auch Klemens Brosch, der mit Hans Küpper unermüdlich und geduldig an dem jetzigen Internet-Auftritt des Bezirks gearbeitet hat und verantwortlich zeichnet.

Meine Damen und Herren,
ich glaube, nach rund 25 Jahre Arbeit in Führungspositionen auf Kreis- und Bezirksebene wie auch im WTTV-Beirat ist es Zeit, Jüngeren Platz zu machen.

Mir hat die Tätigkeit als Kreis- und Bezirksvorsitzender immer Spaß gemacht, auch wenn sie nicht immer leicht war und es manche Schläge bis unter die s.g. Gürtellinie gegeben hat.

Ich kann heute von mir sagen, dass meine geopfert Zeit für die TT-Gemeinschaft, hier gerade für die Jugend, nicht unnütz war und ich hoffe auch nicht bleiben wird.

Ich bedanke mich bei Ihnen, den Vereinen, den Kreisvorsitzenden, meinen Vorstands- und Ausschusskollegen und wünsch mir, dass Sie auch für meinen Nachfolger TT- Enthusiasten bleiben wie bisher oder besser noch, vielleicht noch ein bisschen mehr.

Vielen Dank.